

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

23. - 24. Februar 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171305

Goßhald bringt im groß Brauen Myßwint Zang mit 100
 Leubnib das Doctor Duncans von diesem weyßet, und
 sagete ein Kind. ^{Als Juny fielt is das Fril. Abmndal mit 1000} Das mittlage fielt is ein Horbrag
 im portuguyßischen, und sagete ein Kind.
 im portuguyßischen und sagete ein Kind.

Freitag. 23. Montag. Nach mir von diesem Donnerstag
ganz zum Freitag überzugehen. Es kam aber
so viel Leute zu mir, dass ich nicht anders, als
mit einem kleinen runden Tische. Man sah auch
mit zu sprechen von wichtigen Angelegenheiten,
sahen. Der Freitag und Abend wurde auf so viel
gebracht.

Labr. 24. Dinst. Hand grüßte mich und schrieb
nach obigen Briefen nach London und York in Hoffnung
daß sie nach vor Abgang der Kette in Madrid ankun-
nen. Frühmüthe und Belohnung in Herrn Georg's Gasse,
nach obigen anderen Leute finkamen, und ging bis Tadel
Aufs Gasse, welches mir von einem und zwei gebauet
ist, und in dem das auch in einem Solzmannen Spielern
wird an der ersten Seite nach dem für. In
Hess. 24. Dinst. Hand grüßte mich und schrieb

Febr. 25. Mittwo. In Wella Turei am Südrand des
des Collarams, wo das Tangsaungse Land anfängt, wohnen
mit obigen Leute allezeit kleine Dörferchen, die in

nicht nötig hatte. Jes. sagte, unser Volk muß man nirgendhin führen
 lassen. Wir, wir haben nichts zu thun. Jes. ist sagt so weil er
 nicht weiß, das das wir immer Hölle zu untergraben und einen
 Himmel zu suchen haben, und das wir selber durch unser
 Laster die Lust zu leiden, und die weissen Engeln
 in uns zu verwandeln haben, auf wegen vorigen Tünden
 und täglichem schlechter Umgebung zu suchen haben. Gleich
 kamen unserer Leute um mich herum und ansehnliche
 Brauereien, denn ich hatte die Gründerschriften des christ-
 lichen Religion vorlegt. Um Mittag versammelten wir
 in Liarky; wo ich gar nicht aufgefordert war zu sein,
 son. Es kamen etliche Leute zu uns, denn gab ich ein
 Liedlein. zur Nacht blieben wir in Tadel Aufsangs.

Sober. 20 Sonntag. Gegen Mittag kamen wir
 nach Traubnbar. Die lieben Brüder Herr Kottler
 und Herr Sämann zeigten uns die Kirche, die sie
 oben auf Langsauer erhalten hatten ^{von} ~~von~~
 Herrn Pfenarth und Herrn Josa, der seinen Gesand-
 ten wegen von hier nach Langsauer gegangen
 ist, darin begibt Herr Sämann einen Wunsch
 auszuweisen mich in Langsauer zu sehen, so ich